

LICHT UND SCHATTEN: KUNST, DIE BEWEGT

Seit Jahren lebt sie in Klosters und in Caslano, TI. Häufig reist sie nach Paris, dorthin, wo sie einst mit Ungaro Haute Couture geschaffen hat. In Giessereien in China und in Italien werden ihre Skulpturen gegossen. Sonja Knapp arbeitet mit Bronze und Metall und schafft mit Licht und Schatten Kunst, die bewegt.

Manchmal sind die einfachen Dinge die schwierigsten. Das hat auch Sonja Knapp immer wieder erfahren. Das Sehen und das genaue Hinsehen ist die Basis für ihre Kunst. «Das habe ich von den Japanern gelernt». Einen Überblick über ihre Arbeit erhält, wer die Werkstatt-Türen an ihrem neuen Kreativort, der «Casa Rossa» in Landquart, öffnet.

In dieser ehemaligen Werkstatthalle mit den roten Fassaden hat Sonja Knapp eine stattliche Anzahl überdimensionierter Skulpturen versammelt: Dazwischen Herzen, die auch viel Herzeleid erahnen lassen,

glänzende Flügel, Segel, Krebse, Fische, Vögel, Katzen, Schmetterlinge, Gottesanbeterinnen, Skarabäen auch, diese heiligen Glückskäfer, die als Symbol der Schöpferkraft gelten – manche gegossen in Bronze, manche in blank poliertem Metall, so verarbeitet, dass sich Licht und Schatten begegnen und sich die Natur darin spiegelt.



1



2

DIE BOTSCHAFT DER RIESENINSEKTEN

Dass Sonja Knapp im Laufe ihres Künstlerlebens Insekten grosse Beachtung schenkte, hat seinen Grund: «Insekten sind faszinierende Tiere, die für eine funktionierende Ökologie und damit für unser Leben unabdingbar sind». Durch die schiere Grösse ihrer Plastiken rückt sie die sonst kleinen Lebewesen in den Mittelpunkt und gibt ihnen den Stellenwert, der ihnen gebührt. Wegschauen geht nicht mehr. In ihren Arbeiten sind Licht und Schatten das grosse Thema. Ganz besonders die in zwei Giessereien – eine steht in Mailand, eine in China – zusammengeschweissten und von fleissigen Arbeiterhänden glänzend polierten Skulpturen spiegeln facettenreich die Umwelt mit Ästen, Blättern, dem Himmel, den Wolken, den Menschen auch. Abhängig vom Standort werden die Rieseninsekten so wieder Teil der Natur und der Jahreszeiten. Zusammen mit Schatten und Licht beginnen die Skulpturen zu leben.

«Es fasziniert mich immer wieder neu, dass meine Skulpturen auf diese Art in Dialog mit der Natur und den Menschen kommen», so Sonja Knapp. Ausserdem mag ich es, meine Insekten um mich zu haben. Ich schaue sie oft an, lebe mit ihnen, finde auch Fehler, verbessere sie, forme neu und forme um».

LICHT UND SCHATTEN: EINE OBSESSION

«Licht und Schatten beschäftigen mich seit langer Zeit. Es ist zu einer Obsession geworden. Der Werkstoff Metall ist herausfordernd, transportiert jedoch meine Botschaften so gut wie kein anderer Werkstoff». Dass die zierliche Frau mit so schwerem Material arbeitet, lässt staunen. «Die wirklich schwere Arbeit übernehmen meine Giesserei-Arbeiter. Und die sind einfach wunderbar; sie setzen alles genau so um, wie ich es möchte. Am Ende sieht man nicht einmal eine Schweissnaht».

Ganz am Anfang, als Sonja Knapp begonnen hatte, mit Plastiken künstlerisch zu arbeiten, musste sie immer wieder Lehrgeld bezahlen. So hat sie zuerst Wachsmodele modelliert, diese in ihre damalige kleine Giesserei in Paris gebracht und musste dann zusehen, wie diese während des Giessvorgangs einfach geschmolzen sind... Denkt sie

an diese alten Zeiten zurück, lächelt sie immer noch. «Dabei waren es gerade die Giesserei-Arbeiter, die mir viele wertvolle Tipps gegeben haben».

Heute, wenn sie ihre Gipsrohlinge in die Giesserei bringt, steht sie während des Giess- und Bearbeitungsprozesses oft tagelang neben den Arbeitern, ist immer zur Stelle, wenn es sie braucht. «Dieser intensive Austausch mit den Arbeitern ist ein ganz wichtiger Prozess, während die Skulptur entsteht».

«MEINE MISSION IST ES,
STARKE WERKE ZU MACHEN,
MITTELS AUSSAGE
DES MATERIALS UND DER
PERFEKTION, MIT
INTENTION, ZEITGEIST, POESIE
UND ENERGIE».

Abenteuerlich wird es, wenn die Plastiken an Ausstellungen wie etwa der «Triennale der Skulptur Bad Ragaz», in die Casa Rossa nach Landquart oder in ihren grossen Garten nach Caslano transportiert werden müssen. «Es braucht dazu Speziallastwagen; manchmal müssen Tunnel und Strassen gesperrt werden und ohne Hebekräne für das Auf-, Abladen und für das Aufstellen der Skulpturen geht es häufig auch nicht».

DIE KÜNSTLER UND DIE KUNST

«Künstler sein, ist nicht ganz einfach. Vor allem ist es schwierig, immer gleich gut zu sein», weiss Sonja Knapp aus eigener Erfahrung. Und: «Künstler sind nicht immer einfach zu verstehen. Mit meiner Anfang 2018 gegründeten Fondation möchte ich Künstlerinnen und Künstler unterstützen und coachen». Im Laufe ihres Lebens hat sie selbst viele namhafte Künstler kennengelernt. Einen, den sie hoch schätzt, ist der Amerikaner Jeff Koons. Er verfremdet oder imitiert Produkte der Konsumkultur und er ist einfach genial...». «Kunst», findet sie, «ist ein grosses Wort. Wenn Kunst aber Emotionen wecken kann, etwas in uns auslösen kann, dann spreche ich von Kunst».

UND SO HAT ALLES BEGONNEN

Sonja Knapp ist in Zürich aufgewachsen. Doch Graubünden ist für sie schon sehr früh zu einem wichtigen Ankerplatz geworden. Als Kind verbrachte sie zuerst mit den Eltern Skiferien in Flims, später dann fuhr sie mit ihren französischen Freunden oft in die Skiferien nach Klosters, wo sie seit rund 25 Jahren – nebst ihrem Haus in Caslano – ihren festen Wohnsitz hat. An beiden Orten hat die weitgereiste Kosmopolitin ihre Ruhe- und Energieinseln gefunden.

Als junge Frau besuchte sie in Zürich die Grafikklasse der Kunstgewerbeschule. Bald illustrierte sie Bücher, findet dann, das könne sie gerade so gut auch in Paris tun. Dort wirkte sie dann als Professorin an der Ecole des arts appliques und als Art Director der Galerie Lafayette.

DAS HAUT COUTURE LABEL UNGARO ENTSTEHT

In Paris begegnet sie Emanuel Ungaro, einem damals noch unbekanntem Schneider aus Italien. Sie beschliessen, gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Ungaro schneidert, was Sonja Knapp designt. 1965 gründen sie ihr eigenes Haut Couture Label «Ungaro» in Zeiten von Courrèges und Marie Quant, von Coco Chanel, Tom Ford, Garavani, Gucci und vielen anderen Modedesignern.



3



4



5

FONDATION SONJA KNAPP

Im Februar 2018 gründete die Künstlerin die Fondation Sonja Knapp. Dadurch soll ihr künstlerisches Werk gepflegt, erhalten und verbreitet werden. Ziel ist auch, das künstlerische Werk durch die Inventarisierung und Aufbewahrung inhaltlich zu vermitteln sowie ein Archiv zu erstellen und zu erhalten. Ebenso sollen Ausstellungsaktivitäten und Publikationen initiiert und unterstützt werden. Stiftungszweck ist es auch, den Dialog und den Wissensaustausch zwischen Künstlern und Kunstinteressierten zu fördern, beispielsweise durch die Schaffung und/oder Unterstützung des Betriebs eines künstlerischen Begegnungszentrums, von Ateliers, Aufführungs- und Ausstellungsräumlichkeiten.



6



7

Sonja Knapp und Ungaro, mittlerweile ein Paar, kennen bald «tout Paris». Mit bekannten Künstlern wie Andy Warhol, Diego Giacometti, Tinguely und vielen anderen, sitzen sie oft gemeinsam am Tisch, diskutieren über die Kunst und über Gott und die Welt. «Es war eine spannende Epoche», blickt Sonja Knapp zurück. «Dabei wollte ich nie Mode machen». Während ihrer Modedesignerzeit reist sie viel, entwickelt Modemärkte unter anderem in den USA und in Japan, macht Ungaro gross. 1986 hat sie genug, verlässt zuerst den Modezirkus und dann Emanuel.

DIE KUNST WIRD WICHTIGER

Für Sonja Knapp bricht die intensive Zeit der Kunst an. Sie zeichnet, sie malt. Zuerst stehen Katzen im Fokus. «Die Bewegung dieser Tiere faszinierte mich». Bald entstehen erste Plastiken, zuerst aus Bronze, dann aus Aluminium und Inox-Stahl. In Graubünden kennt man ihre Werke insbesondere auch durch ihre mehrfache Teilnahme an der «Triennale der Skulptur» im nahen Bad Ragaz. Viele Besucher erinnern sich bestimmt an ihre Metallskulpturen im Park des Grand Resort und an ihre «Gatto Grande» (Bronze). Die

CASA ROSSA

Die Ausstellung von Sonja Knapp in der Casa Rossa in Landquart kann auf Wunsch (Vor Anmeldung) besichtigt werden.
www.sonjaknapp.ch; info@fondationsk.ch

- 1 Sonja Knapp
- 2 Moscone Grande, Aluminium, H 177 cm/B 200 cm/T 80 cm
- 3 Casa Rossa, Landquart
- 4 Onda, hochglanzpolierter Edelstahl, H 280/B 550/T 500
- 5 Shining Scarabeo, hochglanzpolierter Edelstahl, H 120 cm/B 300 cm/T 150 cm
- 6 Lineares, Bronze, H 200 cm/B 240 cm/T 70 cm
- 7 Amadeo Grande, hochglanzpolierter Edelstahl, H 240 cm/B 165 cm/T 80 cm

Katze thronte vor Jahren sprungbereit auf einem Sockel vor dem Dorfbad.

Übrigens: Der dickste von Sonja Knapp geschaffene Skarabäus ist drei Meter lang. Er hat in Caslano sein zu Hause gefunden. Doch viele andere Skulpturen, wie die wunderbare «Insetto» in Bronze, sie steht vor der Casa Rossa (3,40 Meter hoch), die schöne Gottesanbeterin, Heuschrecken, Vögel und anderes Getier sind nun im Atelier in Landquart zu besichtigen.

Karin Huber